Johann Wolfgang von Goethe,

Hermann und Dorothea, Neunter Gesang

Urania. Aussicht

. . .

Musen, die ihr so gern die herzliche Liebe begünstigt,
Auf dem Wege bisher den trefflichen Jüngling geleitet,
An die Brust ihm das Mädchen noch vor der Verlobung gedrückt habt,
Helfet auch ferner den Bund des lieblichen Paares vollenden,
Teilet die Wolken sogleich, die über ihr Glück sich heraufziehn!
Aber saget vor allem, was jetzt im Hause geschiehet.
Ungeduldig betrat die Mutter zum drittenmal wieder
Schon das Zimmer der Männer, das sorglich erst sie verlassen,
Sprechend vom nahen Gewitter, vom schnellen Verdunkeln des Mondes,
Dann vom Außenbleiben des Sohns und der Nächte Gefahren,
Tadelte lebhaft die Freunde, daß, ohne das Mädchen zu sprechen,
Ohne zu werben für ihn, sie so bald sich vom Jüngling getrennet.
„Mache nicht schlimmer das Übel“, versetzte unmutig der Vater;
Denn du siehst, wir harren ja selbst und warten des Ausgangs.“
Aber gelassen begann der Nachbar sitzend zu sprechen:
„Immer verdank’ ich es noch in solch unruhiger Stunde
Meinem seligen Vater, der mir, als Knaben, die Wurzel
Aller Ungeduld entriss, dass auch kein Fäßchen zurückblieb,
Und ich erwarten lernte sogleich, wie keiner der Weisen.
„Sagt“, versetzte der Pfarrer, welch Kunststück brauchte der Alte?“
„Das erzähl’ ich euch gern, denn jeder kann es sich merken“,
Sagte der Nachbar darauf.“ Als Knabe stand ich am Sonntag
Ungeduldig einmal, die Kutsche begierig erwartend,
Die uns sollte hinaus zum Brunnen führen der Linden.
Doch sie kam nicht, ich lief, wie ein Wiesel dahin und dorthin,
Treppen hinauf und hinab und von dem Fenster zur Türe.
Meine Hände prickelten mir, ich kratzte die Tische,
Trappelte stampfend herum, und nahe war mir das Weinen.
Alles sah der gelassene Mann; doch als ich es endlich
Gar zu töricht betrieb, ergriff er mich ruhig beim Arme,
Führte zum Fenster mich hin und sprach die bedenklichen Worte:
‚Siehst du des Tischlers da drüben für heute geschlossene Werkstatt?
Morgen eröffnet er sie, da rühret sich Hobel und Säge,
Und so geht es von frühe bis abend die fleißigen Stunden.
Aber bedenke dir dies: der Morgen wird künftig erscheinen,
Da der Meister sich regt mit allen seinen Gesellen,
Dir den Sarg zu bereiten und schnell und geschickt zu vollenden;
Und sie tragen das bretterne Haus geschäftig herüber,
Das den Geduld’gen zuletzt und den Ungeduldigen aufnimmt
Und gar bald ein drückendes Dach zu tragen bestimmt ist.’
Alles sah ich sogleich im Geiste wirklich geschehen,
Sah die Bretter gefügt und die schwarze Farbe bereitet,
Saß geduldig nunmehr und harrete ruhig der Kutsche.
Rennen andere nun in zweifelhafter Erwartung
Ungebärdig herum, da muss ich des Sarges gedenken.
Lächelnd sagte der Pfarrer: „Des Todes rührendes Bild steht
Nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen.
Jenen drängt es ins Leben zurück und lehret ihn handeln;
Diesem stärkt es, zu künftigem Heil, in Trübsal die Hoffnung;
Beiden wird zum Leben der Tod. Der Vater mit Unrecht
Hat dem empfindlichen Knaben den Tod im Tode gewiesen.
Zeige man doch dem Jüngling des edel reifenden Alters
Wert und dem Alter die Jugend, dass beide des ewigen Kreises
Sich erfreuen und so sich zum Leben im Leben vollenden!“
Aber die Tür ging auf. Es zeigte das herrliche Paar sich

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas Johann Wolfgang von Goethe *(∗1749-08-28 – †1832-03-22).*

Arg-168-334 (2015-01-28 13:14:03)